



Gemeinsam für  
den Klimaschutz

## Trainingskonzept

---

# Botschafter\*innen für den Klimaschutz und die Energiewende

---

deENet Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V. | 2019

Diese Informationen wurden im Rahmen des klimaGEN Projekts mit und für  
Bürgerenergiegenossenschaften erstellt.

[www.klimagen.de](http://www.klimagen.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



UNIKASSEL  
VERSITÄT



## Hintergrund

Die Idee der Bürgerenergie braucht Multiplikator\*innen! Gemeinsam mit der Olegeno Oldenburger Energie-Genossenschaft eG wurde im Rahmen des klimaGEN Projektes ein Training konzipiert mit dem Ziel Botschafter\*innen zu schulen und als Mitstreiter\*innen zu gewinnen. Die Teilnehmenden sollen nach Abschluss des Trainings grundlegende Kenntnis darüber haben, welche Mittel und Methoden Bürger\*innen und Genossenschaften befähigen, eine zukunftsfähige Energieversorgung in die Mitte der Gesellschaft zu bringen.

Nachfolgend sind Vorschläge und Methoden für die Durchführung eines Botschafter\*innen-Trainings gelistet.

### Grundidee



## Vorbereitung

Materialien vorbereiten

- Handouts (+Plakate, Infografiken, ...)
- Filme
- Quiz
- Flipchart
- Marker
- Stellenbeschreibungen

Zeitplan des Trainings aufhängen (der genaue Ablauf muss nicht unbedingt darauf vermerkt sein, wichtiger sind Anfangs- und Pausenzeiten. Dann wissen alle Teilnehmer\*innen, wann wo was stattfindet und sind (auch geistig) anwesend.)

## Nachbereitung

- Kontaktdaten der Teilnehmer\*innen in einem Verteiler aufnehmen
- Neue Stellenausschreibungen und Einladungen zu Veranstaltungen erstellen
- Folgetermine planen

# Ablaufplan

Methodenauswahl für max. 4 Stunden

Zeit	Min	Inhalt	Material
	30'	<b>Eröffnung</b>	
	10'	<p>Begrüßung und Vorstellungsrunde</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Option 1: Ich heiße -Er/Sie heißt</b> Alle stehen im Kreis. Ein Mitspieler sagt: „Ich heiße...“ und macht währenddessen eine Bewegung. Alle anderen wiederholen: „Er/Sie heißt...“ und machen die gleiche Bewegung.</li> <li>- <b>Option 2: Wahrheit oder Lüge</b> Jede*r Teilnehmer*in überlegt sich drei Dinge, die er über sich erzählen möchte (z.B. Hobbys, Erlebnisse, Interessen, Eigenschaften...). Zwei davon sind wahr, eine Sache darf man frei erfinden. Nachdem der Spieler seinen Namen gesagt hat, erzählt er nun die drei Dinge. Der Rest der Gruppe muss raten und abstimmen, was wohl gelogen ist. Ziel ist es möglichst glaubwürdig die Lüge zu verkaufen, um nicht erwischt zu werden.</li> </ul>	
	5'	<p>Die Energiegenossenschaft vorstellen</p> <p>Präsentation / „Elevator Pitch“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Für die Vorstellung der Energiegenossenschaft die „AIDA-Formel“ nutzen</li> </ul> <p><b>Aufmerksamkeit</b> erzeugen: Eine lustige Anekdote zum Beispiel  <b>Interesse</b> wecken: Zahlen und Fakten nennen  <b>(Desire)</b> Verlangen auslösen: Zukunftsvision der Olegeno für Oldenburg schildern  <b>(Aktion)</b> Handlung provozieren: „Für diese Zukunft fehlst DU!“ – Erläutern was man mit mehr Engagierten erreichen kann.  <b>Warum braucht die Energiegenossenschaft Botschafter*innen?</b></p>	<p>PowerPoint Präsentation</p> <p>Flipchart</p>
	10'	<p>Erwartungen der Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kartenabfrage mit diesen oder ähnlichen Fragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Was muss hier passieren, damit sich am Ende des Workshops die Teilnahme gelohnt hat?</li> <li>o Der Workshop wäre ein Erfolg, wenn...</li> <li>o Was ich hier lernen oder festigen möchte, ist...</li> </ul> </li> </ul>	Flipchart
	5'	<p>Training und Ablaufplan vorstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel und Mehrwert des Trainings kurz und prägnant vorstellen</li> <li>- Offene Fragen klären</li> </ul>	Flipchart
	60'	<b>Klimakrise und Energiesystemwende</b>	
	10'	<p>Wissensstand und Austausch (I) – Wo stehen die Teilnehmenden?</p> <p>Energie und Klima „Fact &amp; Fiction“ Quiz</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Zwei Seiten des Raumes in „Ja“ und „Nein“ aufteilen</li> <li>2) 5-10 Quizfragen stellen</li> <li>3) Teilnehmer*innen sollen sich nach rechts / links bewegen, wenn sie einer Frage zustimmen oder nicht</li> <li>4) Bei jeder Frage 1-2 Teilnehmer*innen nach Ihrer Entscheidung / Überzeugungsgründen fragen und in der Runde besprechen</li> </ol>	

Zeit	Min	Inhalt	Material
	50'	<p>Wissensstand und Austausch (II) – Gemeinsames Verständnis entwickeln / ermöglichen</p> <p>Diskussionsrunde / Gruppenarbeit (abhängig von der Gruppengröße) mit folgenden Anweisungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Thema aussuchen <ul style="list-style-type: none"> <li>○ <b>Energiesektoren (Deutschland):</b> Energieverbräuche (Anteil EE), Emissionen, politische Zielsetzung...</li> <li>○ <b>Elektrischer Energiemarkt:</b> Energiemarkt, Akteur*innen und Eigentümer*innen, Rollen, Verteilnetz, Übertragungsnetz, Tätigkeit der Bürgerenergiegenossenschaften...</li> <li>○ <b>Emissionen (Global → Deutschland):</b> Zahlen, CO<sub>2</sub> Emissionsbeispiele, Bedeutung, Temperaturanstieg, Emissionsbudgets, National Contribution, Marktanteil, Betreiber*innen, Akteur*innen...</li> <li>○ <b>Eigene Vorschläge</b> z.B. Wärme, Mobilität...</li> </ul> </li> <li>5) Diskutieren und mit Hilfe der Handouts, Grafiken und Links folgende Frage beantworten: „Was sind die Hemmnisse beim Klimaschutz?“</li> <li>6) 5 Hauptantworten zusammenfassen und im Plenum kurz vorstellen</li> <li>7) Im Plenum 1-2 Themen aufgreifen und diskutieren</li> </ol>	<p>Handouts Grafiken Links Flipchart Stifte</p>
		<p>Übergang zum Thema „Bürgerbewegung“</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Kurze Zusammenfassung aus vorherigem Themenblock</li> <li>2) Kartenabfrage mit dieser Frage: <b>Wie können die Hemmnisse in Oldenburg überwunden werden?</b></li> <li>3) Antwortkarten in folgenden Farbkategorien:  <b>Grün:</b> Kann ich persönlich beeinflussen  <b>Blau:</b> Lösung liegt nicht auf regionaler Ebene  <b>Gelb:</b> Konkrete Beispiele in Oldenburg</li> </ol>	<p>Karten Stifte</p>
	60'	<p><b>Bürgerbewegung → Bürgerenergie</b></p> <p>Bürgerenergiegenossenschaften</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Kurze Präsentation und / oder einen Film zeigen (z.B. Bürgerwerke eG) <ul style="list-style-type: none"> <li>- BEGs &amp; Umfeld (Akteure)</li> </ul> </li> <li>2) Stille Diskussion</li> </ol> <p>3 Flipcharts mit folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was <b>könnten</b> BEGs im Energiesektor erreichen?</li> <li>- Was erreichen BEGs im Energiesektor <b>tatsächlich</b>?</li> <li>- Welchen Mehrwert bieten BEGs gegen anderen Akteuren im Energiesektor?</li> </ul> <p>Die Moderation erläutert die Methode: „Wir möchten nun von euch wissen, was ihr zum Thema sagen könnt bzw. was ihr auf die Fragen / Thesen zu sagen wisst.“</p> <p>Die Teilnehmer*innen sollen auf diese Fragen ihre Antworten auf die Flipcharts schreiben. Dazu soll vorhandenes Wissen, eigene Gedanken und Erfahrungen auf die Plakate geschrieben werden. Man kann auch schriftlich auf das eingehen, was andere dazu geschrieben haben. Eine Spielregel gibt es: Die TN dürfen nicht miteinander sprechen!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Plakate für alle sichtbar im Raum anbringen und möglichst alles unkommentiert und wertungsfrei vorlesen.</li> <li>- Danach kann bezüglich der Gedanken nachgefragt und über bestimmte Aspekte offen diskutiert werden.</li> </ul>	<p>Flipchart Stifte Film</p>
	20'	<p><b>Pause</b></p>	

Zeit	Min	Inhalt	Material
	60'	<p><b>Du / Bewegung</b></p> <p>Botschafter*innen (Die Brücke zwischen dem, was tatsächlich passiert und was MÖGLICH ist)</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Kartenabfrage: „Welche Kompetenzen fehlen, damit mehr durch die Arbeit der BEGs erreicht werden kann?“               <ol style="list-style-type: none"> <li>1a) Diskussion und gemeinsam die Karten (Kompetenzen) zu den passenden Aspekten auf dem Plakat: „Was <b>könnten</b> BEGs im Energiesektor erreichen“ kleben.</li> </ol> </li> <li>2) Kompetenzkarten / -liste der Olegeno zeigen               <ol style="list-style-type: none"> <li>1a) wiederholen</li> </ol> </li> <li>3) Kompetenzen in Kategorien / Bereiche gruppieren</li> </ol> <p>Konkrete Vorstellungen der Teilnehmer*innen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Zeitkontingent &amp; Interesse der Teilnehmer*innen</li> </ol> <p>Klebeplakate in 3 Farbkategorien:</p> <p><b>Grün:</b> „Ich interessiere mich sehr für diesen Bereich und kann mir vorstellen, die Olegeno dabei zu unterstützen.“</p> <p><b>Blau:</b> „Ich interessiere mich sehr für diesen Bereich, aber momentan keine Zeit für ehrenamtliche Arbeit.“</p> <p><b>Gelb:</b> „Ich interessiere mich sehr für diesen Bereich und möchte mehr lernen / wissen.“</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>2) Stellenausschreibungen</li> </ol> <p>Aufhängen oder verteilen, sodass die Teilnehmer*innen Zeit haben diese in Ruhe zu lesen</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>3) Einzelgespräche / in der Gruppe               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen zu den Stellenausschreibungen klären,</li> <li>- Bei „Interesse, aber wenig Zeit“ -&gt; Evtl. mehrere Teilnehmer*innen, die die Arbeit teilen könnten</li> <li>- Einladungen zu Arbeitsgruppentreffen, Olegeno Veranstaltungen, Versammlung, Sitzungen ...</li> <li>- Was bietet die BEG an? (Konkrete Schritte für Interessierte)</li> </ul> </li> </ol>	Klebeplakate
	10'	<p><b>Abschluss</b></p> <p>Abschlussrunde / Feedback</p> <p>Mögliche Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was kannst du vom Training konkret umsetzen?</li> <li>- Was verbindest du nach dem Training mit BEGs?</li> <li>- Was konntest du lernen?</li> <li>- Was hat dir gefehlt?</li> </ul> <p>Mögliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Option 1: Streichholzfeedback</li> </ul> <p>Eine Schachtel Streichhölzer wird reihum gegeben. Die Teilnehmer*innen dürfen nur so lange sprechen, wie das Streichholz brennt, das sie selbst entzündet haben. Alternativ Seifenblasen verwenden (Auch hier dürfen die Teilnehmer*innen nur so lange sprechen, wie die Seifenblase in der Luft bleibt).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Option 2: Fünf-Finger-Methode</li> </ul> <p>Die Fünf-Finger-Methode teilt das Feedback in 5 Aspekte, denen jeweils ein Finger zugeordnet ist.</p> <p><u>Daumen</u> (Geste „Daumen hoch“) bedeutet Lob z. B. „Das war top!“ – „Mir hat XY besonders gefallen.“</p> <p><u>Zeigefinger</u> (Geste „Zeigen“ -&gt; hier soll man hinsehen) bedeutet neue Erkenntnisse, Erfahrungen, die das Thema „zeigt“ hat.</p> <p><u>Mittelfinger</u> (Stinkefinger): Das hat mich genervt / gestört / XY sollte man verbessern.</p> <p><u>Ringfinger</u> (Finger der Bindung / Ehering): „XY will ich mitnehmen“ – „Daran will ich festhalten ...“</p> <p><u>Kleiner Finger</u>: Mir ist folgendes zu kurz gekommen ... - Der Aspekt XY war zu wenig erklärt / ausgeführt.</p>	

## Mögliche Quizfragen

---

Fragen	Antwort
1. Vermutlich werden die Erdöl- und Erdgasvorräte in den nächsten 20 Jahren aufgebraucht sein.	Ja
2. Etwa $\frac{1}{4}$ der globalen Stromproduktion basiert auf erneuerbaren Energien.	Ja
3. Mehr als 50 % der globalen Stromproduktion basiert auf Kohle.	Nein (38,1 %)
4. Der Anteil der erneuerbaren Energien bei der deutschen Stromerzeugung liegt bei über 30 %.	Ja
5. Innerhalb der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien hat die Windenergie mit über 40 % den größten Anteil.	Nein (16,3 %)
6. Ende des Jahres 2018 stellten mehr als 1,6 Millionen Photovoltaikanlagen einen großen Anteil bei den erneuerbaren Energien.	Ja
7. Das Potenzial der Sonnenenergie übersteigt den Weltenergiebedarf um das 1.000 -fache.	Nein (10.000 -fache)

8. Bei Solarenergie wird durch Kernspaltung Energie erzeugt.	Nein (Sonnenstrahlung)
9. Den größten Anteil der erneuerbaren Energien in Deutschland stellt die Solarenergie.	Nein (Windenergie)
10. Die Erde ist mit 70 % Wasser bedeckt.	Ja
11. Bis zum Jahr 2040 soll der Ausstieg aus Braunkohle erfolgt sein.	Nein (2038)
12. In Deutschland sind derweil noch sieben Atomkraftwerke aktiv.	Ja
13. Bis spätestens 2030 sollen alle Atomkraftwerke abgeschaltet sein.	Nein (2022)
14. In 2016 produzierten in Deutschland mehr als 100 Großkraftwerke Strom aus Braun- oder Steinkohle.	Ja
15. Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) sind hauptverantwortlich für den Klimawandel.	Nein (CO <sub>2</sub> )

16. LED Lampen haben eine bis zu 50 Mal längere Lebenszeit als herkömmliche Glühbirnen.	Ja
17. El Niño tritt in unregelmäßigen Abständen von durchschnittlich vier Jahren auf.	Ja
18. La Niña tritt meist vor El Niño auf.	Nein (danach)
19. Der Zug stößt im Vergleich zum Auto pro Kilometer und Person am wenigsten CO <sub>2</sub> aus.	Ja
20. Die USA sind die größten Emittenten in Sachen Kohlenstoffdioxid (gesamt betrachtet).	Nein (China)
21. Ein Vulkanausbruch kann das Klima der Erde über Jahre hinweg abkühlen.	Ja
22. Der Regenwald trägt nur in geringem Maße zum Klimaschutz bei.	Nein
23. Die Produktion einer Jeans verbraucht bis zu 1000 Liter Wasser.	Nein (11000 Liter)



<p>24. Etwa 50 % der Autofahrten in Deutschland sind kürzer als 5 Kilometer.</p>	<p>Ja</p>
<p>25. Wissenschaftler gehen davon aus, dass das Strahlen der Sonne in 5 Milliarden Jahren erlischt sein wird.</p>	<p>Ja</p>
<p>26. Die Atmosphäre besteht hauptsächlich aus Wasser.</p>	<p>Nein (Luft)</p>
<p>27. Permafrost-Böden enthalten ca. 25 % des weltweiten Bodenkohlenstoffs.</p>	<p>Ja</p>
<p>28. Der Albedo-Effekt misst die Treibhausgase in der Atmosphäre.</p>	<p>Nein (reflektierte Sonnenstrahlung)</p>
<p>29. Der maximale Temperaturanstieg, den Experten bis Ende des Jahrhunderts für realistisch halten, liegt bei 4,0 °C.</p>	<p>Ja</p>
<p>30. In privaten Haushalten wird am meisten Energie für die Wassererwärmung verwendet.</p>	<p>Nein (Heizung)</p>
<p>31. Reis hat den höchsten „virtuellen“ Wasserverbrauch (Menge an sauberem Frischwasser, die zur Herstellung eines Produktes verbraucht, verdunstet oder verschmutzt wird).</p>	<p>Nein (Kaffee)</p>

<p>32. Die Brandrodung der tropischen Regenwälder trägt insgesamt zwischen 10 und 20 % zum weltweiten Treibhauseffekt bei.</p>	<p>Ja</p>
<p>33. Im gesamten Amazonas-Regenwald ist eine Menge von 85 Milliarden Tonnen Kohlenstoff gespeichert.</p>	<p>Ja</p>
<p>34. FAO (Food and Agriculture Organization of the United Nations) – Experten gehen davon aus, dass der Klimawandel bis 2025 ein Drittel der momentan verfügbaren Ackerbauflächen unbrauchbar macht.</p>	<p>Nein (2/3)</p>
<p>35. Oxfam zufolge werden aufgrund des Klimawandels die Nahrungsmittelpreise bis 2030 um 20 – 30 % zusätzlich steigen.</p>	<p>Nein (50 – 90 %)</p>
<p>36. Über 97 % der Wissenschaftler sind sich sicher, dass der Klimawandel menschengemacht ist.</p>	<p>Ja</p>
<p>37. In Deutschland arbeiten fast 330.000 Menschen im Sektor erneuerbare Energien.</p>	<p>Ja</p>
<p>38. Weltweit sind knapp 5 Millionen Menschen im Sektor erneuerbare Energien beschäftigt.</p>	<p>Nein (11 Millionen)</p>
<p>39. Elektroautos haben immer eine positive CO<sub>2</sub>-Bilanz.</p>	<p>Nein</p>

<p>40. Jeder Einzelne kann bis zu 49 % an durch Ernährung verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen, wenn alle vegan essen würden.</p>	<p>Ja</p>
<p>41. Weltweit hat sich die Zahl der klimabezogenen Katastrophen seit 1980 mehr als verdreifacht.</p>	<p>ja</p>
<p>42. Etwa 10 Millionen Hektar Wald wurden 2017 abgeholzt.</p>	<p>Nein (29,7 Millionen Hektar)</p>
<p>43. Die Hälfte aller Tropenwälder ist bereits verschwunden.</p>	<p>Ja</p>
<p>44. Nach einer Studie der Weltbank sind im Jahr 2030 bis zu 100 Millionen Menschen mehr vom Hunger bedroht.</p>	<p>Ja</p>
<p>45. In einem Quadratkilometer Amazonas-Regenwald sind ungefähr 100 Tonnen Kohlenstoff gespeichert.</p>	<p>Nein (20. 000 Tonnen)</p>
<p>46. In den Schweizer Alpen ist die Schneesaison in den letzten 45 Jahren erheblich kürzer geworden – sie startet heute im Durchschnitt zwölf Tage später und endet 26 Tage früher als 1970.</p>	<p>Ja</p>
<p>47. An der Nord- und Ostsee würde eine Zunahme des Meeresspiegels um 5 bis 10 Millimetern über die vergangenen hundert Jahre gemessen.</p>	<p>Nein (10 bis 20 Zentimeter)</p>

<p>48. Seit Beginn der Industrialisierung hat Deutschland fast fünf Prozent zur globalen Erderwärmung beigetragen.</p>	<p>Ja</p>
<p>49. Die jährlichen Pro-Kopf-CO<sub>2</sub>-Emissionen liegen bei etwa 5 Tonnen.</p>	<p>Nein (9,6 Tonnen)</p>
<p>50. Mit knapp 37 % hatte die Energiewirtschaft 2016 den größten Anteil an den deutschen Gesamtemissionen.</p>	<p>Ja</p>
<p>51. Der Verkehrssektor verursacht bis zu 10 % der Emissionen in Deutschland.</p>	<p>Nein (18 %)</p>
<p>52. Mehr als 16 Milliarden Euro wurden 2017 in Deutschland in den Ausbau erneuerbarer Energien investiert, vor allem in Windkraft und Photovoltaik.</p>	<p>Ja</p>
<p>53. Fast 20 % der Menschen, die sich selbst nicht ausreichend ernähren können, leben in Ländern, die besonders anfällig für Naturkatastrophen sind.</p>	<p>Nein (80 %)</p>
<p>54. Allein zwischen 1995 und 2005 hat sich die Anzahl von Naturkatastrophen verdoppelt (durchschnittlich 335 / Jahr).</p>	<p>Ja</p>
<p>55. Das grönländische Eisschild schwindet um 50 bis 100 Milliarden Tonnen pro Jahr.</p>	<p>Nein (250 bis 300 Milliarden Tonnen)</p>

<p>56. Die obere Wasserschicht der Weltmeere ist von 1980 bis 2015 um etwa 0,5 °C gestiegen.</p>	<p>Ja</p>
<p>57. Laut NASA ist der Meeresspiegel zwischen 1993 und 2017 um etwa 85 Millimeter gestiegen.</p>	<p>Ja</p>
<p>58. Die globale Durchschnittstemperatur ist seit 1900 um 0,3 Grad gestiegen.</p>	<p>Nein (0,9 Grad)</p>
<p>59. Der tägliche Wasserverbrauch pro Person beträgt in Deutschland über 100 Liter.</p>	<p>Ja</p>
<p>60. Eine Familie gibt in Deutschland im Schnitt am Tag knapp 7 Euro für Strom aus.</p>	<p>Nein (2,50 Euro)</p>
<p>61. Laut dem Pariser Klimaabkommen soll der Temperaturanstieg maximal 3 °C über dem vorindustriellen Niveau liegen.</p>	<p>Nein (2 °C)</p>
<p>62. Alleine in Deutschland betragen die jährlichen Kosten für den sogenannten „Stand-By-Betrieb von Geräten“ (z.B. Fernseher, Musikanlagen...) ca. 4 Milliarden Euro.</p>	<p>Ja</p>
<p>63. Bis zu 50 % des weltweit angebauten Sojas werden an Tiere verfüttert.</p>	<p>Nein (80 %)</p>